

gerung bei den gesamten Werken vor allem ein Ausdruck des festen Entschlusses der Chinesen, dem Aufruf des Vorsitzenden zu folgen "gewissenhaft zu lesen und zu studieren und die Lehren des Marxismus gut zu beherrschen". (PRu 1976 Nr.22,S.3f)

(39) Literarische Aktivitäten in Kiangsi

In der Hauptstadt Nanchang der Provinz Kiangsi wurde kürzlich unter dem Motto "Von Tachai lernen" ein modernes Drama-Festival eröffnet, an dem ca. 1000 "Arbeiter der Literatur und Kunst teilnahmen. Dabei wurden folgende (vorläufige) Zahlen zum Literaturleben Kiangsis im Jahre 1975 genannt: Insgesamt wurden in der Provinz 19 Bücher (eingeschlossen Romane, Prosa und Gedichte), mehr als 20 Film-Drehbücher und mehr als 200 Stücke geschrieben. Der angesichts einer Bevölkerung von ca. 25 Millionen verblüffend niedrigen Zahl von insgesamt 19 Buchveröffentlichungen stehen "nahezu 10 000 revolutionäre Lieder" gegenüber, die im gleichen Zeitraum verfaßt wurden. (Radio Nanchang vom 14.5.1976, nach SWB vom 22.5.1976)

(40) Sport

Vom 22. bis 27. April fanden im Kreis Tungkuan in der Provinz Kuangtung die nationalen Schwimmwettkämpfe des Frühjahrs 1976 statt. Teilnehmer waren Schwimmmannschaften aus 23 Provinzen, Städten und autonomen Gebieten mit einer Gesamtzahl von über 300. Ein Drittel waren Jugendliche (NCNA 29.4.1976). In Nanchang, der Hauptstadt der Provinz Kiangsi, fanden vom 21. 4. bis 1. 5. die Ausscheidungskämpfe in Tischtennis für die diesjährigen nationalen Tischtennismeisterschaften statt. Die Junioren machten über die Hälfte aller teilnehmenden Spieler aus.

In verschiedenen Orten Chinas haben die diesjährigen nationalen Sommerspiele für einzelne Disziplinen begonnen. Die Ausscheidungskämpfe für Fußball, Volleyball und Basketball sind zur Zeit im Gange.

Neu in das Sportprogramm für dieses Jahr hat man zusätzliche Wettkämpfe in kleinerem Maßstab aufgenommen, die in kleineren Städten, Betrieben, Dörfern und Kasernen abgehalten werden. Ziel dieser Maßnahme ist, den Sport noch mehr in den Dienst der Arbeiter, Bauern und Soldaten zu stellen und ihn mit der Produktionsarbeit zu verbinden. Die Kommission für Körperkultur und Sport hatte Ende März ein Rundschreiben erlassen, in dem sie die Sportler dazu aufrief, ihr politisches Bewußtsein durch die Kritik an Teng Hsiao-p'ing zu heben (NCNA, 12.5.76; SWB, 15.5.76) .

In welchem Maße auch der Sport politisiert wird, zeigt ein Artikel in der Mai-Nummer der "Roten Fahne" mit dem Titel "Was predigte Teng Hsiao-p'ing an der Sportfront?" Der Artikel kritisiert Teng Hsiao-p'ing, der angeblich für den Sport postuliert haben soll: "Freundschaft an erster Stelle, Wettkämpfe an zweiter Stelle - das ist die Hauptsache." Zwar vertrete auch das ZK unter dem Vorsitzenden Mao das Prinzip "Freundschaft an die erste, Wettkampf an die zweite Stelle", so hieß es weiter, doch könne dieser Grundsatz nicht als Hauptsache für den Sport gelten, sondern das Wichtigste sei auch für den Sport immer noch der Klassenkampf.

(41) Meteoritenschauer

Ein außergewöhnlich großer Meteoritenschauer ging am 8.März 1976 in der Provinz Kirin nieder. Die betroffene Gegend um-

faßt rd. 500 qkm in den Kreisen Yung-chi und Chiao-ho. Insgesamt wurden mehr als 100 Meteoriten gesammelt, drei davon mit einem Gewicht von jeweils mehr als 100 kg: der größte wog 1770 kg, der kleinste unter 0,5 kg.

Die Meteoriten wiesen verschiedene Formen auf, darunter rechteckige, sechseckige, pyramidenförmige usw. Äußerlich weisen sie schwarze oder braunschwarze Inkrustationen auf. Die Mineralien sind hauptsächlich Augit und Olivin. An chemischen Elementen wurden u. a. Silikon, Magnesium, Eisen, Kalzium, Nickel, Aluminium und Sulphur festgestellt. Die Meteoriten selbst wurden als Olivin-Bronzit-Chondriten bezeichnet. (SWB, WER, 28. April 1976, A 5)

WIRTSCHAFT

(42) Kritik an Tengs Wirtschaftslinie

In der Ausgabe der "Roten Fahne" (HCh), 5, 1976 findet unter dem Titel "Die absurden revisionistischen Falschheiten an der Industrie- und Verkehrsfront kritisieren" eine Auseinandersetzung mit der wirtschaftspolitischen Linienentwicklung der letzten Jahre statt. Diese Entwicklung - offiziell der Person des gestürzten Partei- und Staatsführers Teng Hsiao-p'ing zugeschrieben - berge die "große Gefahr des Revisionismus und der kapitalistischen Restauration" in sich. "Teng Hsiao-p'ing, der reuelose Erzkapitalismuswegler in der Partei, mischte sich unter der Überschrift 'Alles für die Modernisierung' in Wirtschaft und Verkehr ein, nahm an allen Konferenzen teil und sprach auf ihnen, ob groß oder klein ... Seiner Ansicht nach lag die Hauptgefahr darin, daß 'niemand über das Anpacken der Produktion zu reden wagte'. Er behauptete ferner, daß 'die Instandhaltung des Materials schlecht wäre', daß 'der Qualität keine Aufmerksamkeit geschenkt würde', daß 'Ausbildung und technischer Stand rückständig wären' usw. und daß diese Probleme ziemlich verbreitet wären. Er lehnte offen die Grundlinie der Partei ab ... in dem vergeblichen Bemühen, die sozialistische Richtung der industriellen Entwicklung zu verändern ...

Der Kampf zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie an der Industrie- und Verkehrsfront wird niemals enden bis zur Auslöschung der Klassen. Alte bürgerliche Elemente sind noch da. Unreformierte Intellektuelle sind noch da. Veruntreuung, Diebstahl und Spekulation werden häufig gemeldet. Vorhandene bürgerliche Rechte bringen neue bürgerliche Elemente hervor. Die revisionistische Linie in der Betriebsleitung, verkörpert durch 'Kommando der Profite', 'materielle Anreize' und 'Prämien' wird immer noch von einer Reihe von Leuten befolgt. Die Lage, daß 'die Kapitalismuswegler noch auf dem kapitalistischen Weg sind', wird noch einige Zeit anhalten. Sind das nicht Tatsachen, die jeder weiß? "

An anderer Stelle heißt es dann weiter: "Teng Hsiao-p'ing tönte herum, daß die Leute es wagen sollten, über das Anpacken der Produktion zu sprechen, und er wollte keine echte sozialistische Produktion erreichen, sondern versuchte, die Leute dazu zu bringen, Fabriken und Unternehmen als Kampfplatz des Klassenkampfes aufzugeben und die Diktatur des Proletariats über die Bourgeoisie aufzugeben, so daß er den Kapitalismus ohne Schwierigkeiten restaurieren könnte ...

Teng Hsiao-p'ing behauptete, 'sich auf Arbeiter, Bauern und Soldaten zu stützen, ist relativ', und er widersetzte sich dem

Vertrauen auf die Arbeiterklasse. Einerseits verkaufte er wieder die Praxis des "Kontrollierens, Überprüfens und Unterdrückens" und der 'direkten und ausschließlichen Kontrolle der Unternehmen durch das zuständige Ministerium', um den sozialistischen Enthusiasmus der Massen zu ersticken. Andererseits befürwortete er nachdrücklich das 'Vertrauen auf die Spezialisten in der Betriebsführung' und die sklavenhafte Kompradorenphilosophie, und er verbeugte sich vor bürgerlichen 'Autoritäten', sowohl chinesischen wie ausländischen, und er sah in der Tat wie ein großer bürgerlicher Komprador aus ...

Beim Vorantreiben der revisionistischen Linie an der Industrie- und Verkehrsfront benutzte Teng Hsiao-p'ing die 'Entwicklung der Produktion' als einen Vorwand und traf Maßnahmen einer allumfassenden 'Wiederanpassung'. Teng Hsiao-p'ing beschrieb den Zustand der Industrie- und Verkehrsfront seit Beginn der Kulturrevolution als ein Durcheinander und behauptete, daß 'die Probleme in der Industrie zahlreich seien' ...

Solche Falschheiten wie 'Kommando des Fabrikmanagers und Kontrolle durch die vier Leiter', 'Kontrolle, Überprüfung und Unterdrückung' sowie 'direkte und ausschließliche Kontrolle der Unternehmen durch das zuständige Ministerium' funktionieren nicht länger ... Wie das doch an das Klagen des Konfuzius erinnert, als das Sklavensystem zusammenbrach, daß 'die Riten verloren wären und die Musik zerstört' und daß es nötig wäre, 'sich selbst zu beschränken und die Riten zu restaurieren'...

(43) Wirtschaftliche Produktionssteigerungen

Während des ersten Quartals 1976 stieg die Erzeugung von Rohöl, Kohle, Elektrizität, Kunstdünger, Stahl, Eisen, Buntmetallen, Zement und anderen Produkten ebenso wie die Produktion des Maschinenbaus, der Elektronikindustrie und das Transportaufkommen um mehr als 12 % an. Ähnliche Steigerungsraten werden für wichtige Bereiche der Leichtindustrie und der landwirtschaftlich orientierten Industrie vermeldet. 28 der 29 Provinzen, Städte und autonomen Regionen konnte ihre industrielle Produktion gegenüber dem Vorjahr erhöhen. (SWB, WER, 5. 5.76, A 1)

(44) Handel

Während des ersten Quartals 1976 stieg das Volumen aller staatlich angekauften Waren gegenüber dem Vergleichszeitraum 1975 um 5,2 %, bei industriellen Gütern allein um 10 %. Das Verkaufsvolumen stieg um 7,2 %, bei landwirtschaftlichen Produktionsmitteln allein um 20,3 %.

Der Einzelhandel mit gängigen Konsumgütern stieg um 20-40 %, insbesondere für Nähmaschinen, Fahrräder, Uhren usw.

Der Anstieg bei Dieselöl, Schmierfetten, Benzin usw. lag zwischen 8 % und 13 %. Größere Steigerungsraten gab es auch bei Kunstdünger, Insektiziden, Verbrennungsmotoren, Traktoren und Plastikplanen für den landwirtschaftlichen Gebrauch. (SWB, WER, 5. Mai 1976, A 1)

(45) Schiffsbau

Die Hung-ch'i-Werft in Talien hat nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur während des ersten Quartals 1976 den Bau von zwei 24 000 t-Öltankern fertiggestellt. Ferner produzierte die Werft Chinas ersten 18 000 PS-Schiffsdiesel, der als Hauptmaschine für Schiffe der 50 000 t-Klasse geeignet ist. (SWB, WER, 5. Mai 1976, A 13)

(46) Neues Telefonkabel zwischen Peking und Hangchow

Eine neue 1 700 km lange Telefonleitung zwischen Peking und Hangchow kann mehrere tausend Telefongespräche gleichzeitig übermitteln. Die Leitung besteht aus einem Koaxial-Trägerkabel mit 1 800 Kanälen. Das neue System soll aus einigen tausend Ausrüstungssätzen und etwa zehn Millionen Einzelteilen zusammengesetzt sein. Es führt durch acht Provinzen, überquert 200 Wasserläufe, darunter den Yangtse und den Hoangho, und verbindet Peking, Tientsin, Tsinan, Shanghai und Hangchow. Das automatische Selbstwählsystem zwischen den genannten Plätzen ist teilweise für den Verkehr freigegeben worden. Eine Reihe anderer Dienste, wie Schnelltelegrafie, Telefotografie und numerische Signalübermittlung sollen schrittweise eingeführt werden. (BfA-NfA 18.5.1976)

ENERGIE

(47) Kohleaufbereitungsanlage in Shensi

In der nordwestchinesischen Provinz Shensi wurde eine Kohleaufbereitungsanlage in Betrieb genommen, die auf eine jährliche Erzeugung von 600 000 t Koks ausgelegt ist. Alle größeren Arbeitsabläufe, wie Kohlenzerkleinerung, Transport, Beschickung, Waschen, Flotation, Filterung, Entwässerung und Verladen werden als vollmechanisiert bezeichnet. Die Anlage wird die Unternehmen für Metallurgie, Maschinen, Chemie und Düngemittel in der Provinz mit "großen Mengen" Kokskohle beliefern. Sie wurde ohne Hilfe von außen erstellt. (BfA / NfA 21.5.1976)

(48) Erdöl und Gas

Während des ersten Quartals 1976 haben die Ölfelder von Taching, Takang, Shengli und Yumen ihre Produktion gegenüber dem Vergleichszeitraum 1975 steigern können. Insgesamt stieg die Rohölförderung um 12,7 % und die Gewinnung von Erdgas um 20,1 %. Zur gleichen Zeit sind die Bauarbeiten an Öl- und Gaspipelines beschleunigt worden, um das Rohöl und Erdgas in die industriellen Zentren des Landes zu befördern. (SWB, WER, 5. Mai 1976, A 7)

(49) Öltiefbohrung in Szechuan

Am 2. Mai 1976 wurde unter Leitung des Provinzverwaltungsbüros für Erdöl der Provinz Szechuan der offizielle erfolgreiche Abschluss der bisher tiefsten Ölquellbohrung gefeiert. Das Bohrloch weist nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur eine Tief von 6011 m auf. Bereits während der letzten fünf Jahre war im Szechuan-Becken eine Reihe von 4000 - 5000 m tiefen Bohrungen vorgenommen worden. (SWB, WER, 5.5.1976, A 8)

AUSSENWIRTSCHAFT

(50) Canton-Messe: Tengs Sturz auch eine ökonomische Botschaft

Mehr als in den letzten Jahren spielte auf der diesjährigen Cantoner Frühjahrsmesse wieder einmal die Innenpolitik eine wichtige Rolle. Die Rechtsabweichler-Kampagne gegen Teng Hsiao-p'ing hat sich nicht nur propagandistisch, sondern auch in kon-